

Rente birgt Zweifel von Studienwunsch in mir

Beitrag von „wasserstoffperloxid“ vom 19. Februar 2019 16:00

Zitat von CDL

Schade, dass Riesterverträge die einzige Vorsorgemöglichkeit sind und es z.B. keine Fondssparpläne (oder andere Alternativen) gibt. Echt ärgerlich... Privatvorsorge kann man natürlich auch im Studium -selbst wenn dieses selbst finanziert werden muss- ganz hervorragend leisten. Alles eine Frage der Prioritäten.

Was den Unfug über Lehrbefähigung und Alter anbelangt: Das erzähl mal deinen Eltern, die sind doch auch Lehrer und werden sich sicherlich freuen, wenn du ihnen erzählst, dass man sie ab einem bestimmten Alter besser nicht mehr auf SuS "loslassen" sollte. Wenn du Glück hast lachen sie herzlich oder erzählen dir einfach mal was über deine Befähigung ihre Unterrichtsqualität mal eben pauschal anhand ihres Alters zu beurteilen...

Einige der besten Lehrer die ich als Schülerin hatte waren kurz vor der Pensionierungsgrenze. Die wussten, wie man den Stoff packend vermittelt (selbst in einem Fach wie Latein), waren gelassen genug, nicht jede pubertäre Provokation allzuernst zu nehmen geschweige denn darauf einzugehen und konnten sich auch gegenüber Kollegen und Schulleitung bei Bedarf mal abgrenzen und vor ihre Klassen stellen, weil die ihnen so kurz vor der Pensionierung auch einfach nicht mehr groß was anhaben konnten und es eben vor allem um die Freude am Beruf ging, die diese Lehrer bis zur Pensionierung arbeiten ließ. Natürlich gibt es auch andere Beispiele, die gibt es aber auch schon bei so vielen jungen Lehrern, dass Alter dafür einfach irrelevant ist. Etwas weniger pauschal geäußerte "heiße Luft" würde deinen Beiträgen gut tun.

Du wirst lachen, aber auch meine Eltern sehen nicht mehr so frisch wie 20 aus und der Job strengt sie mit zunehmendem Alter an. Genau wie die Kollegen. Frag dich mal, warum in allen Bundesländern so viele Lehrer ausfallen und so viele Lehrer mit steigendem Alter burn out sind.

Zitat von Milk&Sugar

1. Keiner weiß wie sich die Renten/Pensionen/Altersgrenzen bis in 40 Jahren entwickeln. Alle deine Überlegungen gehen also eventuell von falschen Annahmen aus.
2. Wenn du wirklich nichts zurücklegen kannst, dann solltest du dir auf jeden Fall überlegen, wie du nach dem Studium vorsorgen kannst. Auch mit 30 kann man noch anfangen vorzusorgen.

3. Du musst für dich entscheiden, wie groß das Risiko ist, dass du das Studium nicht bestehst und eventuell dann ein paar Jahre weniger eingezahlt hast. Allerdings würdest du danach mehr verdienen. Dieses Risiko kannst nur du beziffern und da kann dir keiner von uns helfen.

4. Auch wenn du das nicht hören willst, aber ich habe im Studium kaum mehr gehabt als zum Leben, konnte aber dennoch wenigstens ein bisschen vorsorgen. Fondssparpläne oder ähnliches gibt es schon für sehr wenig Geld im Monat. (Wenn du nicht mehr so viel arbeitest, benötigst du evtl. seltener deinen PKW und kannst deine gesparten Benzinkosten anlegen).


5. Ich dachte wir wollten nur über deine Vorsorge reden, warum kommst du dann wieder mit der Lehrer sind mit 65 nicht mehr leistungsfähig?

Zu 5.: Frag mal den Kollegen über dir, der die Diskussion abgebracht hat. In anderen Punkten stimme ich dir zu.

[Zitat von Kiggie](#)



Und schon wieder weißt du es besser, obwohl User hier schon was anderes geschrieben haben. (einschließlich mir, ich bin seit letztem Jahr, mit 30, fest im Schuldienst und habe schon über 10 Jahre privat vorgesorgt)

Du bist doch nicht ich. Es geht mir hier um die reine Rente und nicht irgendwelche Riester oder Vorsorgepakete. Das hab ich doch mehrfach gesagt  Natürlich werde ich privat vorsorgen sobald ich es kann. Von den paar Kröten, die ich jetzt habe, kann ich das aber nicht.